

01	02	03	04
NEUWAHLEN DES SP	ÜBER DEN GEHEIMCLUB	BEQUEM LEBEN, ANDEREN HELFEN	KOSTENLOSE RECHTSBERATUNG

DIE PRINTE

NO.6
OKT - DEZ 2017

STUDENTISCHE ZEITUNG
DES ASTA DER FH AACHEN
www.asta.fh-aachen.org



NEUWAHLEN DES STUDIERENDENPARLAMENTS

DAS GAB ES NOCH NIE!

Vielleicht habt ihr es schon mitbekommen: Derzeit gibt es kein Studierendenparlament (SP) an unserer Hochschule. Dieses musste sich während seiner zweiten Sitzung am 21.06.2017 auflösen, weil die Mitglieder des SP nicht fristgemäß einen Vorstand des Allgemeinen Studierendenausschusses (AstA) gewählt haben. Es gab zwar eine Wahl des AstA Vorstandes, allerdings kam die erforderliche Mehrheit nicht zustande. Dies bedeutet, dass **Neuwahlen** stattfinden werden: im Zeitraum vom **23.10.-27.10.17**.

Du fragst dich, was das Studierendenparlament ist und wieso das Engagement in diesem Gremium so wichtig ist? Das SP besteht aus bis zu 21 Mitgliedern, welche von allen Studierenden der FH Aachen gewählt werden. Es bildet die Legislative (das „gesetzgebende“ Organ der Studierendenschaft) und ist das höchste Gremium der studentischen Selbstverwaltung. Es gibt also die Rahmenbedingungen der studentischen Selbstverwaltung vor.

Die wichtigsten Aufgaben des SP sind:

- Beschluss des Haushaltsplans
- Verhandlungen zum Semesterticket
- Regeln der Beitragsordnung
- Bildung von Ausschüssen und Kommissionen
- Beschluss von Satzungs- und Ordnungsänderungen
- Beschluss über sonstige Angelegenheiten, die die Studierendenschaft betreffen

>> **Das SP entscheidet also innerhalb der FH Aachen über die Interessen der gesamten Studierendenschaft.**

Eine weitere bedeutende Aufgabe des SP ist die besagte Wahl des AstA Vorstandes sowie die Wahl der ReferentInnen für die Arbeit im AstA. Der AstA führt die Geschäfte der Studierendenschaft und fördert soziales, kulturelles und politisches Engagement an der Hochschule. Neben

den vielseitigen Serviceangeboten, den Informations- und Kulturveranstaltungen bietet der AstA stets aktuelle Informationen rund um das studentische Leben und die Hochschule.

Warum solltest du dich zur Wahl stellen?

Du hast das Recht zur Mitbestimmung und solltest das unbedingt nutzen! Dich ärgert beispielsweise die Erhöhung des Semesterbeitrages? Hier kannst du daran mitwirken! Solltest du dich dafür begeistern, dich nicht nur um dich selbst zu kümmern, sondern die Bedingungen für all deine KommilitonInnen zu verbessern, bist du in einem studentischen Gremium genau richtig!

Was bringt dir persönlich das?

Da im SP Studierende aus allen Fachbereichen und ganz unterschiedliche Charaktere zusammenkommen, lernst du unter anderem, mit Konflikten konstruktiv umzugehen. Außerdem stärkt die Arbeit im Gremium die Fähigkeit, im Team zu arbeiten. Noch dazu lernst du überzeugendes Argumentieren und ein sicheres Auftreten in Diskussionen. All das sind Soft Skills, die sich Arbeitgeber später wünschen.

Wie kannst du dich zur Wahl aufstellen?

Du musst zunächst zur Wahl vorgeschlagen werden: Das kann jemand anders aber auch du selbst machen.

Unter wahlen.fh-aachen.org kannst du das Dokument für den Wahlvorschlag herunterladen oder dich auch ganz einfach online als Kandidat aufstellen. Sofern du dich offline zur Wahl stellen willst, musst du deinen Wahlvorschlag beim Wahlausschuss oder den örtlichen WahlleiterInnen an deinem Fachbereich abgeben. Dein Fachschaftsrat und auch der AstA helfen dir hierbei gerne weiter.

Bis zum 09.10.2017 kannst du dich zur Wahl aufstellen.

Marco Trawinsky

BIOBAG JETZT AUCH FÜR FH STUDIERENDE

OBST UND GEMÜSE FREI HAUS!



Die BioBag mit frischem Obst und Gemüse könnt ihr für 11€/Woche bestellen und zu den Öffnungszeiten des Sekretariats im AstA abholen.

Keine Lust mehr auf Obst und Gemüse in Großpackungen vom Discounter, weil doch wieder die Hälfte in den Müll fliegt? Dann haben wir genau das Richtige für euch! Ab sofort könnt ihr die BioBag vom Gut Paulinenwäldchen bestellen. Die BioBag enthält die perfekte Wochenration Bio-Obst und -Gemüse für Studis.

Die BioBag ist die leine Schwester der Bio-Kiste. Damit sollen nicht nur Familien, sondern auch studentische Single-Haushalte versorgt werden. Die Gemüsesorten kommen direkt vom Gut Paulinenwäldchen, einem Aachener BIOLAND-Hof. Die Auswahl von Obst und Gemüse ist dabei regional – nur in den Wintermonaten wird das Angebot mit saisonaler Bio-Ware aus Südeuropa ergänzt.

Um euch eine abwechslungsreiche Zusammenstellung zu bieten, werden sechs bis acht verschiedene Sorten an frischem Gemüse und Obst in die BioBag gepackt. Das reicht aus für drei Kochmahlzeiten und eine tägliche Portion Obst und Rohkost. Pro Woche kostet euch die Tüte (aus Recycling-Papier) 11€. Sollte euch die wöchentliche Lieferung zu viel sein, könnt ihr die BioBag auch für jede zweite Woche bestellen.

Bestellt wird die BioBag ganz unkompliziert für ein Semester direkt über das Gut Paulinenwäldchen, geliefert werden alle Bestellungen aber zum AstA in der Stephanstraße. Das spart euch Liefergebühren und den Stress, zum Lieferzeitpunkt zu Hause sein zu müssen.

Falls ihr euch noch für leckere Bio-Vitamine entscheidet, obwohl das Semester schon begonnen hat, können wir euch beruhigen: Es können laufend neue Kunden dazu kommen. Auch das Abbestellen ist jederzeit möglich – falls ihr beispielsweise im Urlaub sein solltet.

dix

FÜR VOLLE GELDBÖRSEN UND LEERE TONNEN

MIT GUTEM GEWISSEN

Essen zum Mitnehmen in ökologisch abbaubaren Boxen aus Zuckerrohr zwischen zwei und vier Euro pro Portion – und ganz nebenbei bewahrt man das Essen, das vor zwei Minuten noch verkauft werden durfte davor, im Müll zu landen. Das alles verspricht die App „Too good to go“. In Dänemark ist sie bereits so erfolgreich, dass sie nun außer nach Deutschland, auch noch in sechs weitere Länder expandiert ist.

Das Prinzip ist einfach: Über die App kriegt man die teilnehmenden Restaurants mit zugehöriger Entfernung angezeigt. Klickt man eins davon an, erfährt man, wie viele Essensboxen für den heutigen Tag zu Verfügung stehen und wieviel sie kosten. Außerdem ist angegeben, in welchem Zeitraum das Essen abgeholt werden kann, dies ist nämlich immer nur kurz vor Schließung (oder z.B. dem Ende

des Mittagsbuffets) möglich. Hat man sich dann ein Restaurant ausgesucht, kann vor dem Kauf über die Anzahl der Boxen entschieden werden – nicht aber über ihren genauen Inhalt. Außerdem ist eine Kreditkarte oder ein PayPal-Konto nötig, denn bezahlt wird bargeldlos per App.

In Aachen und Umgebung machen bisher sechs Restaurants mit (z.B. „Parsley and Fruits“ am Markt oder „Monsieur Daniel“ in der Kleinmarschierstraße). So kommt man über die App also mitunter auch für wenige Euros an Feinkostessen. Wer etwas gegen die 3,4 Mio. Tonnen Essen, welche in der deutschen Gastronomie jährlich weggeschmissen werden, tun möchte und nicht allzu wählerisch ist, dem kann man nur empfehlen, der App eine Chance zu geben.

gat



FÜR ZUGEZOGENE STUDIERENDE

EIN AACHEN-RATGEBER

Nun ist es also soweit. Du hast dich in Aachen immatrikuliert und damit ist es beschlossene Sache: Die nächsten paar Jahre deines Lebens, ach was sage ich, die aufregendsten Jahre deines Lebens – die Studienzeit – wirst du in der Karlsstadt verbringen. Damit du aber nicht zu sehr ins kalte Wasser geworfen wirst, findest du im Folgenden ein paar Tipps, sodass du auch schon zu Beginn vielsagend mitnicken kannst, wenn sich deine KommilitonenInnen unterhalten. Hier kommt er also: dein ganz persönlicher Studienführer für zugezogene Erstis!

Wenn du dich in der Stadt bewegst, wirst du um ein paar Begrifflichkeiten und Plätze wohl oder übel nicht rumkommen. Und ich meine jetzt nicht nur den Dom und das Rathaus. Diese beiden Gebäude kennen schließlich schon Eintagstouristen. Was gerade in der Erstiwoche durchaus interessant für den ein oder anderen werden könnte, ist der sogenannte Katschhof. Der historische Hof zwischen besagtem Dom und Rathaus wird zu Beginn jedes Wintersemesters stets Schauplatz für... nun ja, trinksportlich motiviertes Kennenlernen der neuen Mitstudierenden.

Untrennbar mit dem Stadtzentrum verbunden ist auch der Name „Karl“. Der Kaiser ist schuld daran, dass die Stadt, die du dir ausgesucht hast, überhaupt existiert. Geburts-, Regierungsdaten und Ähnliches von Karl dem Großen dürfen bei Interesse gerne ergoogelt werden und sind bestimmt der Eisbrecher schlechthin auf jeder Party. Wenn du nun mutig geworden bist und das innere Zentrum ein wenig hinter dir lassen möchtest, brauchst du dabei keine Sorge haben, nicht wieder zurück zu finden. Aachens Ringe werden dir an jeder Kurve verraten, in welche Richtung es zum Zentrum hin- und in welche davon weggeht. Aber kein Studiratgeber ohne das Zauberwort mit „P“: die Pontstraße. Solltest du tagsüber vom Hunger geplagt, oder aber freitagsabends feierwütig sein: Die Pontstraße hat für jedes Wehwehchen eine Lösung. Und nur nebenbei bemerkt: Auf der Ponte ist jeder Abend ein Freitagabend.

Genug von der Stadt, kümmern wir uns um Aachens BewohnerInnen! Deine NachbarInnen werden zwar aller Wahrscheinlichkeit nach ebenfalls Studierende, männlich, Maschis (Maschinenbaustudie-



rende) und vielleicht nur zugezogen sein, aber manchmal hat man auch das Glück und hat einen echten Öcher neben sich.

An dieses ästhetisch anmutige Wort wirst du dich noch gewöhnen. Genauso wie an die folgenden drei spontanen Ausbrüche des Öcher Platts: Da hätten wir erstens „Och herm!“ Dieser Ausdruck wird benutzt, um Mitleid zu bekunden. (Warnhinweis: Bei der Benutzung kommt es auf den Grad des Mitleids an! Für Kondulenzwünsche auf Beerdigungen sollte er nicht genutzt werden.) Du dachtest in ganz Deutschland singt man „Zum Geburtstag viel Glück“? Nicht in Aachen. So blöd es dir auch vorkommt, stimm' einfach mit

ein, wenn die anderen „Hast Geburtstag Au Hur“ singen. „Mullejan“ ist prima für harmloses bis mittleres Beleidigen, ist in freier Öcher Wildbahn vorzugsweise an Bushaltestellen vernehmbar und klingt dabei für ungeübte Ohren auch noch herrlich lustig.

Zuletzt besteht noch Aufklärungsbedarf was emporgestreckte kleine Finger der rechten Hand bedeuten. Dies ist nicht etwa ein Stinckfingerersatz, nein, es ist ein Aachener Gruß. Früher gab es in Aachen eine große Tuchindustrie und am Fließband wurden von den Arbeitern fehlerhafte Nadeln mit Hilfe ihres ausgestreckten kleinen Fingers, dem Klenkes, aussortiert. Dadurch trug so mancher Öcher einen durch Fehlstellung abstehenden kleinen Finger davon. Die Tuchindustrie und die Fehlstellungen sind gegangen, aber der traditionelle Aachener Erkennungsgruß mit dem ausgestreckten Klenkes ist geblieben. Diese Geschichte dient heutzutage jedoch lediglich dazu, den Heimatbesuch bei Stadtführungen damit zu beeindrucken, „wie guuuuu man sich doch schon auskennt“, wirklich begrüßt wird sich auf der Straße so nämlich nicht mehr. Was

sehr wohl aber noch gang und gäbe ist, sind Witze über Aachens Alemannia. Man braucht aber kein großer Fußballkenner zu sein. Es reicht völlig, sich ab und an zu vergewissern, dass die Alemannia immer noch keinen guten Fußball spielt – sehr zum Leidwesen der treuen Fangemeinde.

Auch wenn das jetzt das Ende dieses kleinen Ratgebers ist – alleine einleben musst du dich nicht. Das Wichtigste, was man über Aachen wissen muss, ist nämlich, dass hier sehr viele nette Menschen rumlaufen, mit denen es sich gemeinsam sehr gut einleben lässt. Also genieß das Abenteuer Studium in vollen Zügen! Und eins garantiere ich dir: Ehe du dich verziehst, erwischst du dich dabei, wie du zur Uni rennenden Leuten hinterherschaut und dir schmunzelnd denkst „Ach ja, diese Erstis!“

gat

wieder staub
auf den drehenden schallplatten
geklebt an den vorhängen
sich häufend in den ecken
und die sonne beobachtet
wie er sich setzt

Cristina Garcíá Marta



AUCH DU GEHÖRST DAZU

ÜBER DEN GEHEIMCLUB

Du gehst über den Campus, bewegst dich durch das Getümmel der Studierenden. Denen, die hetzen, weichst du aus; die, die schlendern, überholst du. Du schaust in die vielen verschiedenen Gesichter. Alle sind so unterschiedlich, haben unterschiedliche Ziele, unterschiedliche Herkünfte. Doch all diese Unterschiede sind nur Fassade. Sie alle gehören der gleichen Organisation an; selbst diejenigen, die so wirken, als würden sie sich nicht kennen. Alle sind im gleichen Geheimclub und die erste Regel dieses Geheimclubs lautet: *Man spricht nicht über den Geheimclub!* Die zweite Regel des Geheimclubs lautet: *Man spricht nicht über den Geheimclub!* Die dritte Regel des Geheimclubs lautet: *Wer einen Nazi sieht, muss ihn boxen!**

Und du hattest keine Ahnung. Noch nicht einmal davon, dass du dazugehörst. Doch keine Sorge: So geht es den meisten anderen auch. Worum es eigentlich geht, ist allerdings nicht ansatzweise so albern wie der Anfang dieses Textes: **die verfasste Studierendenschaft**. Aber wusstest du, dass du mit deiner Einschreibung an der Uni auch rechtskräftiges und zahlendes Mitglied in der verfassten Studierendenschaft geworden bist? Falls ja, dann gratuliere ich dir herzlich. Falls nein, dann ist es jetzt an der Zeit, die ersten beiden Regeln des Kodex zu brechen.

Zunächst einmal zum Namen

Als *Studierendenschaft* bezeichnet man die Gesamtheit aller an einer Hochschule immatrikulierten Studierenden.

* Wer das hier nicht wiedererkennt: Der Kodex ist angelehnt an den Boxclub aus Marc-Uwe Klings „Das Känguru-Manifest“. Wer das Buch noch nicht kennt, dem kann ich es nur ans Herz legen.

Das „verfasst“ kennzeichnet, dass diese Gesamtheit als ein Zusammenschluss per Hochschulverfassung oder Gesetz geregelt und befugt ist. Was die Gewerkschaft für den Arbeitnehmer ist, ist die verfasste Studierendenschaft für uns Studierende.

Nun zum Warum

Dass es diesen geregelten Zusammenschluss gibt, ermöglicht überhaupt erst die studentische Selbstverwaltung. Darunter fällt zum einen das von uns allen jährlich gewählte Studierendenparlament (SP), welches den Haushalt beschließt, alle wichtigen Entscheidungen für die Studierendenschaft trifft und den AStA wählt. Zum anderen wäre da der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA). Er vertritt die Interessen der Studierendenschaft innerhalb und außerhalb der Hochschule und setzt sich aus Referaten für die verschiedenen inhaltlichen Gebiete zusammen. Zum Schluss wären da noch die Fachschaftsräte (FSR), die Interessenvertretung der Studierenden eines Fachbereichs, die über die Geldmittel verfügen.

Was das bringt

Ohne verfasste Studierendenschaft mit SP, AStA und FSR, gäbe es keine Erstiwoche, keinen Semesterkalender, kein Semesterticket, keine Anlaufstelle bei Problemen mit Dozenten, keine Unterstützung (auch finanziell) bei Klagen gegen die Hochschule (z.B. bei Zulassungsproblemen), keine Beratungsstelle in Studienfragen, und zu guter Letzt keine demokratische Mitbestimmung in der Hochschulpolitik. Dabei ist dieser Service, hingegen manch einer Einschätzung, keine Selbstverständlichkeit. In Baden-Württemberg musste zum Beispiel lange um das Recht der verfassten Studierendenschaft gekämpft werden. Bayern hat seit den 70ern keine mehr und


auch in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Hessen hat das Hochschulgesetz dieser Möglichkeit einer studentischen Selbstverwaltung Steine in den Weg gelegt. Wir sollten die Organisation der Studierendenschaft also schätzen und nicht für selbstverständlich hinnehmen!

Und nun, da wir alle in diesen Geheimclub eingeweiht sind, und wissen, welche Chancen er uns ermöglicht, wird es Zeit, einen neuen Kodex für ihn aufzustellen: *Die erste Regel der verfassten Studierendenschaft lautet: Wir sprechen über die die verfasste Studierendenschaft!* *Die zweite Regel der verfassten Studierendenschaft lautet: Wir sprechen über die verfasste Studierendenschaft!* *Und die dritte Regel der verfassten Studierendenschaft lautet: Wer einen Nazi sieht, muss ihn immer noch boxen!*

gat



Mit S-POOL, dem Girokonto für junge Erwachsene. Infos in Ihrer Sparkasse und unter sparkasse-aachen.de/s-pool




WERBUNG FÜR DRECK

Herzlich willkommen! Für Sie ist kein Profil hinterlegt. Bitte beantworten Sie uns ein paar Fragen!

Christina wundert sich nicht, schließlich hat sie zum ersten Mal im Leben eine High-End-AR-Brille auf. Lange genug hat sie auf diesen Moment hingearbeitet. Endlich die hässlichen Dinge des Alltags nicht mehr sehen zu müssen: Das ist ihr Traum! Und den wird dieses Wunderwerk verwirklichen. Während des Tragens wird es das Unerwünschte ausblenden, Ausgewähltes ummodellen und vielleicht sogar ab und zu eine visuelle Köstlichkeit platzieren.

Nach den Standardfragen nach Name, Geschlecht, Wohnort wählt Christina sich schnell durch die voreingestellten Werte für Schärfe und Kontrast. Mit diesen sieht ihre Welt schon wesentlich lebendiger aus. So weit, so gut. Jetzt kommt der knifflige

re Part, bei dem die Brille lernt, wie genau sie die Welt zu modellieren hat. Bitte wählen Sie Ihren Grad an Zustimmung: *Mich stört Hundekot. Rote Ampeln halten mich auf. Werbung lässt mich außergewöhnliche Produkte entdecken.*

Das ist doch einfacher als gedacht. Christina schiebt ein paar Regler, wählt einzelne Emoticons aus und schwupps – weg ist die welke Gerbera vom Fensterbrett des Nachbarn. Voller Elan holt sie sich Fragen des Levels zwei ins Sichtfeld.

Gott erschuf die Welt. Konzerne schaffen Wohlstand. Die Macht liegt beim Staat.

Christina fragt sich zwar, was die Brille damit ausblenden wird, aber das wird sie

wohl nur herausfinden, wenn sie möglichst präzise antwortet. *Eigentum muss geschützt werden. Frauen sind selbstlos. Arbeit macht froh.*

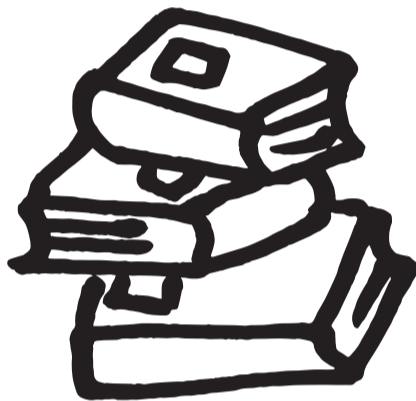
Diese Brille will ja ganz schön viel wissen. Langsam zweifelt Christina doch an dem Wunsch, alles Unschöne radikal auszublenden.

Bettler verunstalten das Stadtbild. Kinder brauchen Disziplin.

Bei den weiteren Fragen setzt sie die Brille wieder ab. Sie ist enttäuscht. Warum soll ein anständiger Mensch eigentlich Frauen, Behinderte, Schwarze oder Nazis ausblenden wollen? Die sind doch nun mal einfach so da, ob es einem gefällt oder nicht. Im Grunde genommen können solche Ausblender doch nicht die Menschen sein, die

Christina in ihrem Leben haben möchte. Da kommt ihr eine geniale Idee: Sie wird alle Voreinstellungen widerrufen und als einzigen Filter angeben, dass AR-Brillen-träger ausgeblendet werden.

Lukas Cremer



GIBT ES ETWA ALTERNATIVEN?

KLAUSUREN, KLAUSUREN, KLAUSUREN...

Jede Klausurenphase das Gleiche: es stehen wieder einmal fünf bis sechs Klausuren auf dem Plan. Natürlich möchten diese innerhalb von drei Wochen geschrieben werden – alles Andere wäre ja auch wirklich zu entspannt. Also verlegt man seinen Lebensraum für Wochen in die Bibliothek, schließt sich in den eigenen vier Wänden ein oder sucht sich leere Räume innerhalb der Hochschule. Nach der Klausur muss der Stoff dann schnell wieder vergessen werden, um Platz für neue Lerninhalte zu schaffen. Der Lerneffekt ist so natürlich nicht das Nonplusultra, das ist klar. Aber was will man machen, wenn es nur die eine Prüfungsform gibt?

Dazu kommt, dass viele Studierende an Prüfungsängsten leiden. Die Prüfungsform der Klausur verstärkt diese Versagensangst oft noch, weil in kurzen Abständen sehr viel Stoff abgefragt wird. Und dann gibt es da noch – wer kennt sie nicht – diese Mitstudierenden, die durch „Bulimie-Lernen“ irgendwie Glück haben und auch noch bessere Noten schreiben als man selbst! Man fragt sich dann, wie es sein kann, dass ausgerechnet die KommilitonInnen, die fachlich wirklich ganz weit unten anzusiedeln sind, besser abschneiden?! Man gönnt ihnen ja die guten Noten, so ist es nicht. Bei einem selbst ist die Enttäuschung dann aber meist umso größer. Und manchmal gehört man zugegebenermaßen auch selbst zu dieser Gruppe. Dann geht es einfach nicht anders mit dem Lernen, weil schlichtweg zu viele Klausuren auf dem Plan stehen. Vor allem

im Grundstudium sind gute Noten oft Fehlanzeige. Es fehlt meist die Zeit, um diese Mengen an Stoff zu bewältigen und in der Klausur perfekt abrufen zu können.

Spiegeln Klausuren denn wirklich den 100%igen Wissensstand der Studierenden nieder? Oder gibt es sinnvolle Alternativen zur Klausur?

Ja, es gibt definitiv Alternativen zur Klausur! In manchen Studiengängen gibt es beispielsweise bereits die Option, eine Hausarbeit zu schreiben oder unterschiedliche Praktika mit in die Noten einfließen zu lassen.

Könnte es auch noch andere Prüfungsformen geben?

Ja, es gibt definitiv noch zahlreiche andere Möglichkeiten, das Wissen der Studierenden abzufragen. Als Referat für Hochschulpolitik des AstA werden wir in der neuen Legislatur das Thema alternative Prüfungsformen angehen. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, eure Studienbedingungen weiterhin zu verbessern. Über erste Ergebnisse und Fortschritte bezüglich dieses Vorhabens halten wir euch natürlich auf dem Laufenden. Ihr kennt von einer anderen Hochschule andere Prüfungsformen? Dann lasst es uns wissen und schreibt uns unter hopo@asta.fh-aachen.org. Wir sind dankbar für jeden konstruktiven Vorschlag eurerseits.

Michael Keulen

SO EINFACH GEHTS

BEQUEMER LEBEN UND DABEI ANDEREN HELFEN

Na, was ist ein typisches Merkmal des Studentenlebens? Was merken die Eltern meistens sofort an, sofern sie zu Besuch kommen? Richtig, die Geheimecke voller Pfandflaschen, welche wie aus magischer Hand immer voller wird. Doch wir Studis finden oft nicht die Zeit oder einfach nicht die Motivation, um uns darum zu kümmern. Nach und nach sammeln sich so immer mehr Flaschen an.

Wie werde ich also meine Pfandflaschen schnell und bequem los? Und tue damit sogar Anderen etwas Gutes? Die Antwort ist leichter als gedacht, denn mit dem im Jahre 2011 gegründeten Projekt „pfandgeben.de“ wurde es uns möglich gemacht!

Das Prinzip dahinter ist ganz simpel: Es handelt sich um eine Plattform, die zwischen Pfandflaschen-Besitzern und Pfandflaschen-Nehmern vermittelt. Auf der Website können sich Menschen, welche Pfandflaschen sammeln und nach weiteren bedürfen, ganz leicht anmelden. Die Plattform stellt dir als Pfandgeber die Handynummern der SammlerInnen in deiner Gegend zur Verfügung, sodass du sie ganz einfach kontaktieren kannst, ohne dich selber anmelden zu müssen. Du musst lediglich deine Stadt und gegebenenfalls deinen Bezirk angeben.

Ein „Klick“ auf den Suche-Button und schon wird dir per Zufall eine Person mitsamt der Telefonnummer angezeigt.

Es wird nicht direkt eine ganze Liste an PfandnehmerInnen vorgestellt, da durch die einzelnen Vorschläge jede angemeldete Person die Chance hat, direkt angerufen zu werden. Du kannst sie somit super leicht finden und kontaktieren. Der Rest erfolgt dann über euer Telefonat.

Letztlich wird also dein Pfand abgeholt und für dich abgegeben. Du wirst dadurch deine Pfandflaschensammlung los und Andere freuen sich über ein paar Euro mehr im Portemonnaie. Wenn du also eher bequemer bist, vielleicht aber auch einfach nicht die Zeit findest, um deine Pfandflaschen wegzubringen, ist die Plattform eine super Idee, die zugleich bedürftigen Menschen hilft.

Also, worauf wartest du? Bequemer leben und zugleich Anderen helfen – es kann so einfach sein! Mehr Informationen sowie den Ablauf findest du auf der Homepage von „pfandgeben.de“.



kes



CAREER SERVICE

SWITCH & RESET

17.10.17 / 14.11.17 / 12.12.17

14-17 Uhr

Eupener Str. 70
Raum 228

Vortrag: Einstiegsgehalt für Absolventen & Absolventinnen

18.10.17

16-18 Uhr

Bayernallee 11
Raum 00015-2

Assessment-Center-Training

07.11.17

14-18 Uhr

Bayernallee 11
Raum 00015-2

Berufungs-Check-up: Entdecke Deine Stärken und starte durch!

13.11.17

09-17 Uhr

Bayernallee 11
Senatssaal

Praktikum und Arbeiten im englischsprachigen Ausland - Bewerbung auf Englisch

23.11.17

09:30-16 Uhr

FH AACHEN
Infos: Website des Career Service

Being Successful in Germany: Business Etiquette & Work Culture

24.11.17

09:30-16 Uhr

Bayernallee 9
Room No. 00108

Career Training for International Students - „Job Search in Germany“

25.11.17

09:30-16 Uhr

Campus Jülich
Room No. 01G06

Selbstmarketing und Social Media

27.11.17

09-15 Uhr

Bayernallee 9
Raum 0010

Authentizität statt Perfektion - Persönlichkeit in der Karriere

05.12.17

09-17 Uhr

Bayernallee 11
Senatssaal

Wie finde ich meinen Traumjob?

06.12.17

09-17 Uhr

Bayernallee 11
Senatssaal

Bundesagentur für Arbeit - Einzelberatungen

Campus Aachen

17.10.17 / 14.11.17 / 12.12.17

09-13 Uhr

Eupener Straße 70
Raum 228

Campus Jülich

05.10.17 / 09.11.17 / 07.12.17

13-15 Uhr

Campus Jülich
AKZENT-Raum A 64

STUDENTISCHES MENTORAT AN DER FH AACHEN

Die meisten Studierenden kennen die Probleme am Anfang des Studiums: Es fehlt die Orientierung im neuen Umfeld der Hochschule, wahrscheinlich wird die Leistungsanforderung unterschätzt und wenn man weit entfernt von Zuhause studiert, kommen noch soziale Probleme hinzu. Durch diese Aspekte (und sicherlich viele andere) kommt es in der Studieneingangsphase zu höheren Abbruchquoten oder einer insgesamt stark verlängerten Studiendauer.

Hier greift das Mentoringprogramm. Ziel ist es, die Studierenden in dieser Zeit zu unterstützen und ein fachbereichsgebundenes Betreuungsangebot zu schaffen. Das studentische Mentoring beschleunigt den Prozess des „im Studium Ankommens“ und verbessert die Lernorganisation sowie die generelle Studienorganisation. Die Studieneingangsphase entscheidet schließlich darüber, ob das gesamte Studium auf einem soliden Fundament ruht. Deshalb sollen im Verlauf des Mentorings, durch die geleitete und enge Betreuung, die eigenen Kompetenzen gebildet und weiterentwickelt werden.

Bevor die Betreuung der Studierenden beginnt, wird man intensiv geschult. Während dieser Schulung wird man auf die spezifischen Aufgaben sowie auf etwaige Fragen der Mentees und den Umgang mit unvorhergesehenen und auch persönlichen Problemen vorbereitet. So erlangt man durch die didaktische und fachliche Qualifizierung Sicherheit für die Planung und Durchführung der Mentoringstunden. Neben der Absolvierung der Grundlagenmodule ist es auch möglich, durch Ablegen eines Wahlmoduls wie „Interkulturelle Kompetenz“ oder „Projektmanagement“ ein Zertifikat zu erlangen.

Jedes neue Thema wird im Vorhinein mit einer koordinierenden Person des SSQL-Projektes* durchgesprochen, um Unklarheiten der Mentoren zu klären und Schwerpunkte zu legen, die im jeweiligen Fachbereich sinnvoll sind.

Nach ausreichender Vorbereitung genießt man die Freiheit, im Rahmen des vorgegebenen Themas, seine Mentoringstunde nach eigenem Ermessen zu gestalten. Dadurch lassen sich Erfahrungen der Mentoren einbringen und es kann flexibel

auf die Probleme der Mentees eingegangen werden.

Als Mentor im Fachbereich 8 möchte ich gerne noch meine persönlichen Erfahrungen schildern und darlegen, welchen Nutzen meiner Meinung nach sowohl die Mentees als auch die Mentoren aus dem Mentoring ziehen können.

Im ersten Semester war der Besuch des Mentorings verpflichtend, um grundlegendes Wissen zu vermitteln. Das größte Interesse seitens der Mentees war bei Terminen zur Lernmethodik sowie der Lern- und Alltagsorganisation zu beobachten. Häufig habe ich die letzten Minuten eines Termins genutzt, um Fragen zu beantworten und moralische Unterstützung zu leisten. Da ich selbst einige Probleme überwinden musste, konnte ich auch glaubhaft meine Erfahrungen und Empfehlungen weitergeben. Gerade das hilft vielen Mentees beim Ankommen im Studium und dem Identifizieren mit dem eigenen Studiengang/Fachbereich bzw. der Fachhochschule Aachen. Wichtig war es mir zudem, den Mentees das Gefühl zu nehmen, sie seien allein mit ihren Problemen – gerade wenn

in der Klausurvorbereitung klar wird, dass diese sehr viel Arbeits- und Zeitaufwand kostet und es nicht immer wie geplant läuft. Das schlägt sich spätestens nach der ersten Klausurphase nieder, da gerade das Scheitern große Bauchschmerzen und Zweifel an der Studienwahl aufkommen lassen kann.

Da es im zweiten Semester nicht mehr verpflichtend war, am Mentoring teilzunehmen, ging die Zahl der Mentees stark zurück. Von den freiwillig Gebliebenen sind allerdings nur wenige in der Klausurphase gescheitert. Das hat mir gezeigt, dass gerade diejenigen, die das Mentoring bräuchten, es nicht mehr wahrgenommen haben. Die Arbeit mit den verbliebenen Mentees war jedoch umso produktiver: Viele haben ihr eigenes Verhalten reflektiert und konnten durch das Mentoring ihre Lernplanung verbessern und sind nun auf einem guten Weg in ein erfolgreiches Studium.

Als Mentor konnte ich während der vergangenen zwei Semester wertvolle Soft Skills erlernen. Der Ansporn, diese auszuweiten, hat mich davon überzeugt, auch

weiterhin als Mentor tätig zu sein und mich für eine qualitative Verbesserung des Mentorings einzusetzen.

Die Mentorentätigkeit ist für all jene interessant, die sich ebenfalls wünschen, ihre Erfahrungen an Erst- und Zweitsemester weiterzugeben, ihnen dabei zu helfen, besser in ein gutes Studienleben zu starten und sich sozial zu engagieren.

**SSQL steht für Systematische und nachhaltige Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre. Mit diesem Qualitäts-Lehre-Projekt der FH Aachen soll der Studienerfolg verbessert und Studienabbrüche verringert werden. Das Mentoring stellt einen Teil dieses Projektes dar.*

Marco Trawinsky

KOSTENLOSE

RECHTSBERATUNG DES ASTA

RECHTLICHE PROBLEME ALLEINE LÖSEN?

Wie sieht mein Mietrecht eigentlich genau aus? Was mache ich, wenn ich Mängel in der Wohnung entdecke? Wer muss sich darum kümmern und letztlich zahlen? Was tue ich, wenn ich meine Mietkaution nicht zurückbekomme? Wie sieht mein Arbeitsrecht aus? Und ist es wirklich so schlimm, wenn ich mal wieder illegal Musik herunterlade?

Es gibt viele Themen, über die wir Studierende nicht ausreichend aufgeklärt sind, aber sobald Post vom Amt, Arbeitgeber, Vermieter etc. kommt, stehen wir vor genau diesen Fragen. Wie reagieren wir dann? Muss man direkt den vorliegenden Anweisungen folgen?

Um euch eine solche Situation zu erleichtern, möchten wir euch die kostenlose Rechtsberatung des ASTa vorstellen: Der ASTa bietet euch nämlich die Möglichkeit, einen Termin mit einem Rechtsanwalt zu vereinbaren! Und zwar nicht nur irgendeinem. Der Rechtsanwalt steht uns schon seit einigen Jahren zur Seite, um Studierenden bei studentischen sowie privaten Problemen weiterzuhelfen. Richtig

gelesen – auch bei privaten Problemen! Ihr müsst euch also keine Gedanken darum machen, ob das Thema, welches bei euch gerade aktuell ist, überhaupt in den studentischen, thematischen Rahmen passt.

Von Themen wie Ärger mit der Hochschule und BAföG-Verfahren über Miet- und Arbeitsrechte bis hin zu Unannehmlichkeiten bezüglich des sogenannten File Sharings. Egal welches Thema dir Schwierigkeiten bereitet: Du kannst ganz einfach unseren Service aufsuchen. Komm beim ASTa vorbei und vereinbare einen Termin für die Rechtsberatung. Du brauchst nicht mehr als deinen Studierendenausweis und eine Kautions von 10 Euro vorzulegen. Diese kriegst du natürlich direkt nach der Beratung wieder zurück.

Bereite dich am besten schon vor, bevor du dich entschließt, zur Beratung zu gehen: Sammle Fakten zur aktuellen Situation sowie passende Dokumente – davon kann der Anwalt nie genug haben! Er wird dann selber entscheiden, welche relevant sind und welche nicht. Lege dir außerdem schon ein Ziel fest. Was willst du erreichen? So wird das Vorgehen erleichtert und dir kann noch schneller geholfen werden.

Falls du also in einer Situation steckst, die nicht alleine zu lösen ist, bei der sich Fragen ergeben, die im besten Falle von einem Rechtsanwalt gelöst werden können: Zöger nicht damit, dir Hilfe zu holen! Viele Schreiben und Dokumente kommen meist mit einer Frist für eine Reaktion einher und

wenn diese überschritten wird, macht es das Prozedere für dich nur unangenehm.

Also: Nutze bei Bedarf, bei studentischen sowie privaten Problemen, ganz einfach die Möglichkeit, eine Rechtsberatung zu bekommen – und das ganz kostenlos!

kes



Mit Bedauern teilen wir mit, dass unsere Pförtnerin **Gabriela „Gaby“ Göttgens**, am 11. April 2017, im Alter von nur 51 Jahren überraschend verstorben ist.

Durch ihre hilfsbereite, von Menschlichkeit und Toleranz geprägte Art hat sie sich die Anerkennung und Wertschätzung der Studierenden erworben. Auch wenn ihr oft forsches Wesen manchmal als vorlaut empfunden wurde, war es gerade diese Direktheit und Offenheit, die an ihr geschätzt wurde.

Mit den Angehörigen trauern wir um die Verstorbene, der wir ein ehrendes Gedenken bewahren werden. „Gaby“ wird nie vergessen werden. Sie bleibt in unseren Herzen und in vielen Geschichten erhalten.

**Im Namen der Studierenden des Fachbereichs 8
Fachschaftsrats Maschinenbau und Mechatronik**

SERVICE-ANGEBOTE IM ASTA

Kontakt

ASTa der FH Aachen
Telefon: 0241 6009-52807
Mail: asta@fh-aachen.org

Hochschulwechsel

hochschulwechsel@asta.fh-aachen.org
mit Terminvereinbarung

Prüfungsordnung

pruefungsordnung@asta.fh-aachen.org
mit Terminvereinbarung

Studienfinanzierung & BAföG

studienfinanzierung@asta.fh-aachen.org
mit Terminvereinbarung

Studieren mit Kind

stumiki@asta.fh-aachen.org
mit Terminvereinbarung

Studieren mit Beeinträchtigung

stumibe@asta.fh-aachen.org
mit Terminvereinbarung

Rechtsberatung

asta@fh-aachen.org
mit Terminvereinbarung
(Aachen: dienstags 16 - 18 Uhr /
Jülich: montags 16 - 18 Uhr – alle 14 Tage)

German Chat

germanchat@asta.fh-aachen.org

Transporterverleih

asta@fh-aachen.org

ISIC - Internationaler Studierendenausweis

asta@fh-aachen.org

Semesterticketrückerstattung

semesterticket@asta.fh-aachen.org

IMPRESSUM

ASTa FH Aachen
Stephanstraße 58-62
52064 Aachen



Chefredaktion: Dana Dix (dix)
Redaktion: Kerstin Schygulla (kes), Christin Gatzka (gat)
Design: Sandra Neumann
Illustrationen: Sandra Neumann
Druck: frank druck+medien
Auflage: 1.000 Stück
Papier: Recycling ungestrichen 100 g/m²
V.i.S.d.P.: Lejla Stjepanovic

Für Anregungen und Beiträge meldet euch unter: dieprinte@asta.fh-aachen.org